
A.

Amaurose in Folge von Reizung der Bindehaut.

1. R. *Mercur. sublimat. corros. granum unum — grana duo.*

Aquae destillat. uncias duas.

Solve.

D. S. Augenwasser. Knox in Glasgow.

2. R. *Vitrioli albi granum unum — grana duo.*

Aquae destillat. uncias duas.

Solve.

D. S. Augenwasser. Knox in Glasgow.

Knox hatte häufig Gelegenheit, diese Art von Amaurose zu beobachten. Gewöhnlich beginnt sie mit einer gröfseren oder geringeren Empfindlichkeit gegen das Licht und mit einem reichlichen Thränenträufeln, so, dafs das Auge in Thränen zu schwimmen scheint. In einigen Fällen jedoch empfindet der Augapfel eine gewisse Trockenheit und als wenn Sand hineingestäubt wäre. Untersucht man das Auge, so findet man wenig oder gar keine Gefäfsentwicklung, höchstens einige wenige überstreifende Blutgefäfsse. Mehr ist die Augenliderbindehaut am Torsalrande ergriffen, wo die Gefäfsentwicklung reichlich ist und wo die Absonderung der Meibom'schen Drüsen verändert und vermehrt ist, so, dafs die Augenlider des Morgens

nicht selten verklebt sind. Die Sehkraft ist während des Tages weit weniger getrübt, als gegen Abend beim künstlichen Lichte; dann vermag der Kranke nur unvollkommen zu sehen; entweder sieht er die Gegenstände doppelt, oder in einer schwankenden Haltung, oder mit einem Farbenkreise umschleiert, wovon er sich nicht eher losmachen kann, als bis er das Auge mehrere Minuten geschlossen hat. Die veranlassenden Ursachen dieser Art von Amaurose sind übergroße Anstrengungen der Augen beim Lesen, Schreiben, Nähen, namentlich bei künstlichem Lichte, besonders ist es der scrophulöse Habitus, der davon befallen wird. Die Prognose dieser Art von Amaurose ist immer günstig; denn sie ist mehr ein symptomatisches Leiden und geht vielleicht nie in völlige Amaurose über. Die Behandlung dieser Art von Amaurose besteht besonders darin, daß man jede Anstrengung der Augen untersagt. Der Kranke muß beständig einen grünen Schirm tragen und strenges Licht scheuen. Besonders passend sind Merkurialsalben, die auch gewöhnlich das Uebel heilen. Jedoch auch reizende Bähungen sind sehr gut. Die beiden unter 1 und 2 angegebenen Formeln gewähren ein angenehmes Augenwasser. Selten waren in dieser Art Amaurose örtliche Blutentziehungen nöthig und es scheint auch, daß sie Nachtheil bringen. Besser sind Blasenpflaster, die entweder hinter die Ohren oder in den Nacken gelegt werden müssen. (Glasgow med. Journal. Aus Behrend's Repert. der med. - chir. Journalistik des Auslandes. Nro. 3. Sept. 1831. S. 303.)

Anasarka.

1. R. *Elaterini granum unum.*

Spirit. Vini unciam unam.

Spirit. Nitri acid. guttas quatuor.

Solve.

D. S. Eine halbe Drachme bis 40 Tropfen in einer halben Unze Zimmtwasser.

Mehrere Versuche sind schon gemacht worden, um den wirksamen Bestandtheil des Elateriums herauszufinden, und hier ist vorzüglich die Analysis des Dr. Paris, die 1822 bekannt gemacht wurde, zu nennen; er entdeckte einen grünen, weichen, entzündlichen, verbrennbaren Stoff, der nicht bitter, in Wasser unauflöslich und in Weingeist und Alkalien auflöslich war, und den er Elatine nannte; allein dieser Stoff glich chemisch so sehr dem Chlorophyll, das man ihn nicht für etwas Eigenthümliches halten kann. Morries unterwarf daher das Elaterium einem ganz anderen Verfahren. Nach einer vierundzwanzigstündigen Digestion von 50 Gr. guten Elateriums in destillirtem Wasser bei einer Temperatur von 200° F. fand sich ein Verlust von 11 Gr.; die Infusion war hellbraun, streng bitter, schien etwas Gummi, aber kein Stärkemehl zu enthalten; nachdem sie eine Zeit lang stand, lagerten sich einige Krystalle von schwefelsaurem Kalke ab, und die übrig gebliebene Menge, betragend 38 Gr., wurde mit Alkohol behandelt und verlor dabei 10 Gr. Die alkoholische oder die weingeistige Tinctur war dunkelgrün, bitter und etwas scharf schmeckend; bis zur Oelconsistenz abgedunstet und dann abgekühlt, setzte sie eine Menge

ährenförmiger Krystalle ab; diese wurden abgetrennt, mit Schwefeläther gewaschen und getrocknet. Das Uebrige des Extracts wurde mit Lauge gekocht, um es von dem Färbestoffe oder, was dasselbe, vom Elatin, zu befreien, welches in Alkalien löslich ist; nach einer Ruhe von einigen Minuten fiel eine kleine Menge weissen krystallinischen Stoffes zu Boden, der auf einem Filtrum gesammelt und mit Schwefeläther gewaschen wurde, um ihn ganz rein darzustellen. — Die gesammelte Krystallmasse zeigte sich glänzend weiss, ausserordentlich bitter und zusammenziehend, unlöslich in Wasser und Alkalien, löslich in Weingeist, Aether und heissem Olivenöl, wenig löslich in verdünnten Säuren. In ganz reinem Zustande sind die Krystalle kleine rhomboidische Prismen, die in strengen Säuren zergehen, bei einer Temperatur über dem Siedepunct schmelzen und bei einer noch höheren mit einem ammoniakalischen Geruche verdampfen. Morries nennt diesen Stoff Elaterin, zum Unterschiede vom oben erwähnten Elatin, hält aber denselben auch für kein Alkaloid. Die Wirkung des Elaterins auf den Menschen war eben so wie die des Elateriums, nämlich vermehrte Harnabsonderung, Ueblichkeit, Erbrechen und flüssige Darmentleerung. Jedoch in manchen Fällen, wie Christison es versucht hat, brachte es diese Wirkung entweder in geringem Mafse oder gar nicht hervor. Nach Duncan war Gr. $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{12}$ die für einen Erwachsenen passende Gabe. Die unter Nummer 1 angegebene Formel hat sich am besten bewährt. In einem Falle von Anasarka bewies sich diese Formel als ganz vorzüglich; es wurden starke

flüssige Stuhlgänge bewirkt. (Ueber die Analyse des Elateriums und über dessen wirksamen Grundstoff, von John D. Morries, Esq. In dem Edinburgh medical and surgical Journal, Vol. XXV, Nro. CVII, April 1831. Aus Behrend's Repert. der med.-chir. Journalistik des Auslandes, Nro. I, Juli 1831. S. 87.)

Angina pectoris.

1. R. *Lapid. infernal. grana decem.*

Extr. Gentian. drachmam unam.

Resinae Guajaci drachmas duas.

M. Fiant pilulae ponderis granor. duor.

D. Ein Stück mit einhüllenden Getränken alle 2 oder 3 Tage zu nehmen. Harder.

Harder bewirkte in einem Falle von *Angina pectoris* in wenigen Wochen radicale Heilung durch die Anwendung des salpetersauren Silbers in angeführter Form bei einem drei und sechzigjährigen Manne. (Vermischte Abhandlungen aus dem Gebiete der Heilkunde; von einer Gesellschaft praktischer Aerzte zu St. Petersburg. Vierte Sammlung. 1830. Aus Kleinert's Repertor. V. Jahrgang II, Heft S. 86.)

Anschwellung, scrophulöse und Verhärtung der Mesenterialdrüsen und der vaginalportion des Uterus mit tuberkulöser Entartung des Netzes.

1. A. R. *Jodinae grana tria.*

Spirit. Vini rectific. drachmas duas.

Solve.

D. S. Dreistündlich 10 Tropfen zu nehmen und später damit von 3 zu 3 Tagen um 1 Tropfen zu steigen.

B. R. *Kali hydrojodin. drachmam unam.*

Unguent. rosat. unciam semis.

M. D. S. Einer Haselnuss groß täglich einmal in den Unterleib einzureiben. Krimer.

Dr. W. Krimer in Aachen kann der großen Anzahl seiner Erfahrungen zu Folge weder den übermäßigen Lobsprüchen, noch dem Verdammungsurtheile der Jodine beistimmen. Oesters gewährte er schon nach kleinen Gaben der Tinctur bedeutende Mutterblutflüsse, Nasenbluten, Bluthusten, Congestionen nach dem Herzen, hartnäckige Diarrhoe und weissen Fluß. Dafs übrigens ein anhaltender Gebrauch der Jodine nicht immer unbedingt schädlich sey, sondern in verzweifelten Fällen sogar höchst wohlthätig wirken könne, beweist Krimer durch folgenden Fall. Ein drei und zwanzigjähriges, höchst zartes und sentimentales Mädchen, von florid-srophulösem Habitus, hatte bereits 2 Jahre lang an mannigfachen Unterleibsübeln gelitten, die man mit den verschiedenartigsten Mitteln, besonders auch mit bis zur mehrmaligen Salivation verabreichten Mercurialien, ohne allen Erfolg behandelt hatte. Endlich schickte man dasselbe in das Bad zu Aachen. Hier überzeugte sich Krimer sogleich, zum Theile durch die Untersuchung *per Vaginam*, dafs eine scrophulöse Anschwellung und Verhärtung der Mesenterialdrüsen und der vaginalportion des Uterus, so wie eine tuberkulöse

Entartung des Netzes statt habe. Der beim Befühlen harte und unebene Unterleib war hartnäckig verstopft, die Kranke bedeutend abgemagert, die Menstruation fehlte bereits seit sechs Monaten und ein blander weißer Fluß war zugegen. Krimer ließ oben angeführte Jodinetinctur auf die dort angegebene Weise gebrauchen, so, daß sie nach etwa 2 Monaten alle 3 Stunden 24 Tropfen nahm. Dabei ließ er täglich Abends von der ebenfalls oben (sub lit. B.) angegebenen Salbe einer Haselnuß groß in den Unterleib einreiben und bei im Ganzen nur sehr langsam vorschreitender Besserung beide Mittel ein ganzes Jahr hindurch ohne die geringsten üblen Folgen fortbrauchen. In dieser Zeit hatte sich das Uebel der Kranken so gebessert, daß sie nach einer stärkenden Nachcur, für vollkommen gesund erklärt werden konnte, was sie auch blieb. (Medicinisches Conversationsblatt von Hohnbaum und Jahn. Erster Jahrgang 1830. — Aus Kleinert's Repert. V. Jahrg. II. Heft. S. 131.)

Anmerkung des Herausgebers. Ich habe die Jodine sowohl innerlich, als äusserlich gegen strumöse und andere Geschwülste schon häufig verordnet, ohne auch nur einmal schlimme Folgen von ihrem Gebrauche bis jetzt bemerkt zu haben. Eine einzige Person sah ich dieselbe nicht wohl vertragen und unterließ daher auch sogleich allen weiteren Gebrauch dieses Mittels bei jener. Ich selbst habe dieses Mittel eine Zeit lang und später in nicht geringer Dosis wegen einer chronischen Hodengeschwulst eingenommen. Obschon es mir gegen dieses Uebel keine Hilfe verschaffte; so gewahrte ich doch auch gar keinen Nachtheil davon.

Augenentzündung, ansteckende.

1. ℞. *Mercurii praecipitati albi grana quindecim.*
Axungiae Porci.

Mucilag. Gummi arab. ana drachmas duas.

M. D. S. Augensalbe. Seidlitz.

2. ℞. *Kali hydrocyanic. grana octo — decem.*
Axung. Porc. drachmas duas.

M. D. S. Augensalbe. Seidlitz.

Seidlitz rühmt sowohl die erste starke Salbe von weißem Präcipitate, als auch die zweite, sehr durchdringend reizende, nach Wanzen riechende, in den gelinderen Graden der Krankheit oder im Abfalle derselben. Der erste Effect von der sanften Verreibung der letzteren auf die Bindehaut der Augenlider ist, ausser Schmerz und Röthe, eine Vermehrung der Blennorrhoe, worauf am anderen Tage statt jener eine heftige Thränenabsonderung folgt. Es hörte hierauf der Schleimfluß nicht nur bald auf, sondern die aufgelockerte, hügelige Bindehaut kehrte auch in drei bis fünf Wochen in einen gesunden Zustand zurück. Als Zwischenmittel bei dem Gebrauche der ersten Salbe that die *Aqua phagedaenica nigra* in's Auge geträpelt, gute Dienste. (Vermischte Abhandl. a. d. Gebiete d. Heilk.; v. einer Gesellschaft prakt. Aerzte zu St. Petersburg. Vierte Sammlung. St. Petersburg 1830. — Aus Kleinert's Repert. V. Jahrg.)

Augen- und Augenlidentzündungen.

1. ℞. *Sacch. Saturn. pur. drachmam semis.*
Solve in

Aquae destillat. unciiis una — duabus.

Colat. adde

Liq. Kali caust. scrupulum unum.

D. S. Wohl umgeschüttelt als Augenwasser zu gebrauchen, Tünnermann.

In dieser Mischung bildet das Aezkali des *Liq. Kali caust.* mit einem bestimmten Antheile von Bleizucker neutrales und ziemlich mildes essigsaureres Kali, und das abgeschiedene Bleioxyd fällt als $\frac{1}{6}$ essigsaureres Bleioxyd nieder, was also noch basischer, als das Bleiextract ist. Dieser Niederschlag ist so fein und zart, daß er die Augen nicht im Mindesten drückt. Auch ist bei dem angegebenen Verhältnisse dieser Mischung stets ein Ueberschuß von Bleizucker vorhanden, wodurch also jede äzende Wirkung des Kali verhütet wird. Bei Augenentzündungen mit Absonderung vieler und scharfer (beißender) Thränen übertrifft diese Mischung alle bekannten Augenwasser, indem sie fast augenblicklich die Schmerzen wegnimmt. Ferner heilt dasselbe auch akute Augenentzündungen radical, insoferne Bleimittel die organische Thätigkeit herabstimmen und jene zu den idionosomatischen gehören. Liegt denselben aber eine Dyskrasie zu Grunde, so ist jene Mischung ein treffliches Palliativ. Bei großer Reizbarkeit der Augen setzt Tünnermann derselben noch *Aqua Amygdalar. conc.* (oder auch *Aq. Lauro-Ceras.*) *Drach. 1 — 2* zu, wodurch die Heilung ungemein befördert wird, ohne daß anderweitige Derivantia nöthig sind. Auch andere Aerzte sollen nach Tünnermann's Versicherung diese Mischung bereits mit ausgezeichnetem Erfolge benutzt haben. Ueberhaupt be-

dient sich Tünnermann, wo ein reines und ziemlich gleichförmiges, basisches Bleisalz wünschenswerth ist, jener Mischung, da die Apotheker nicht selten gegen die Vorschrift ihrer Pharmakopoë, das Bleiextract durch Kochen des käuflichen gelben Bleioxyds (Bleiglätte) mit rohem Essig bereiten, folglich ein mit vielen organischen Stoffen verunreinigtes und deshalb gelbgefärbtes Präparat darstellen; andere aber eben so unpassend Mennige statt der Bleiglätte nehmen. (Medic. Conversationsblatt von Hohnbaum u. Jahn II. Jahrg. 1831. — Aus Kleinert's Repert. V. Jahrg. VII. Heft.)

Augenentzündung der Neugeborenen.

1. *R.* *Lapid. infern. grana quatuor — sex.*
Aquae destillat. uncias sex.

Solve. Mackenzie.

D.

2. *R.* *Vitriol. de Cypro grana quatuor — sex.*
Solve in
Aquae destill. uncias sex.

D.

Derselbe.

Mittelst eines Schwammes muß täglich dreibis viermal der Eiter entfernt und das Auge gereinigt werden, was entweder durch eine der beiden eben angegebenen Auflösungen oder auch durch ein lauwarmes Sublimataugenwasser geschieht. Dabei hüte man sich aber, das Augenlid nicht zu sehr umzustülpen. Um die Verklebung der Augenlider während der Nacht zu verhüten, kann die rothe Präcipitatsalbe längs der Ränder am Abend eingerieben werden. Ist aber die Krankheit schon

vernachlässigt und 8—10 Tage alt, so müssen andere Mittel angewandt werden. (Ueber die Augenentzündung der Neugeborenen, von William Mackenzie, Lehrer der Augenheilkunde in Glasgow, in dem medico-chirurgical Review, and Journal of practical Medicine. April 1831. — Aus Behrend's Repert. der med.-chir. Journ. des Ausl. Aug. 1831.)

Augenschwäche mit nervösem Charakter.

1. R. *Tinct. Galbani.*

Tinct. Pyrethr. ana unciam unam.

M. D. S. Damit befeuchtete Compressen auf die Augen bis zum Trockenwerden zu legen.

Kopp.

Kopp fand gegen angegebenes Uebel die Bertramtinctur in besagter Verbindung sehr erspriesslich. Diese Bertramtinctur wird aus *Rad. Pyrethr.* ℥jss und *Spir. Vini libr. j* bereitet. (Kopp's Denkwürdigkeiten in der ärztlichen Praxis. 1ster Band. 1830. — Aus Casper's krit. Repertorium. 29ster Bd. 3tes Heft.)

B.

Bandwurm.

1. R. *Vini amari.*

Vini laxativi ana uncias quatuor.

Sal. amar. unciam unam.

Aquae Amygdalar. amarar. conc. drachmam unam semis.